

CHIPHERSTELLER

## Stromtankstellen treiben Geschäft von Infineon

**In Deutschland und Amerika entstehen immer mehr Schnellladesäulen - für Infineon ein attraktives Geschäftsfeld.**

Joachim Hofer

Für Infineon bietet die derzeit steigende Zahl von Ladesäulen ein gutes Geschäft: Während der Dax-Konzern an einer herkömmlichen Tankstelle keinen Cent verdienen kann, enthält eine Schnelllade-Station für Elektrofahrzeuge mit 350 Kilowatt Leistungshalbleiter für bis zu 3000 Dollar. Eben solche Halbleiter bietet der Dax-Konzern an.

An Aufträgen für Strom-Tankstellen dürfte es Deutschlands größtem Chiphersteller künftig nicht mangeln: US-Präsident Joe Biden hat gerade angekündigt, eine halbe Million Ladestationen aufzubauen und dafür 15 Milliarden Dollar in die Hand zu nehmen. In der Bundesrepublik will Verkehrsminister Andreas Scheuer ein flächendeckendes Netz an Schnellladesäulen in den nächsten zwei Jahren errichten.

"Wir erleben einen immensen Nachfrageschub in der Elektromobilität", sagte Peter Wawer, Chef der Industriesparte von Infineon, dem Handelsblatt. Davon profitiert der Konzern gleich doppelt. Denn das Unternehmen verdient einerseits an den Elektroautos selbst. Der Wert der Halbleiter in einem strombetriebenen Fahrzeug ist etwa doppelt so hoch wie bei einem herkömmlichen Fahrzeug.

Darüber hinaus sind aber auch die Stromtankstellen hochattraktiv für Infineon. Selbst in den schwächsten Ladepunkten mit nur 20 Kilowatt Leistung stecken Leistungshalbleiter für bis zu 90 Dollar. Und bis 2023 sollen in Deutschland mit staatlicher Förderung Ladesäulen mit einer Leistung von über 150 Kilowatt an 1000 zusätzlichen Standorten entstehen. "Gerade das schnelle Laden mit über 150 Kilowatt ist für eine uneingeschränkte Reichweite von E-Autos entscheidend", sagte Scheuer jüngst.

Infineon erzielt mit Leistungshalbleitern zur Stromversorgung mehr als die Hälfte seiner Erlöse. Neue, dynamische Geschäftsfelder wie die Stromtankstellen sind enorm wichtig für den Konzern. Denn Vorstandschef Reinhard Ploss hat den Investoren ein strammes Wachstum versprochen. Der Umsatz soll jährlich über einen Branchenzyklus hinweg um gut neun Prozent steigen. Zudem soll der Konzern profitabler werden: Ploss strebt eine operative Marge von 19 Prozent an. Vergangenes Jahr waren es 13,7 Prozent.

Besonders attraktiv sind für Infineon Stromtankstellen, die ihre **Energie** selbst erzeugen. Denn auch für die Solaranlagen braucht es Leistungshalbleiter. Der Autohersteller Audi will demnächst eine solche Anlage testen, die durch Batterien in den Ladesäulen und Photovoltaik auf dem Dach unabhängig vom Stromnetz ist.

Für die Industriesparte von Infineon ist das neue Geschäft besonders relevant. Denn es ist der einzige Bereich, dessen Umsatz im jüngsten Quartal stagnierte. Insgesamt sind die Erlöse des Konzerns um gut ein Drittel im Vergleich zum Vorjahr in die Höhe geschossen. Das kräftige Plus lag allerdings auch an der Übernahme des US-Rivalen Cypress im April 2020.

Die Aussichten für die Industriesparte sind grundsätzlich nicht schlecht. Denn mit der Elektromobilität geht in wichtigen Absatzmärkten wie den USA auch der Wechsel zu erneuerbaren **Energien** einher. So stecken in einem Windrad Leistungshalbleiter im Wert von 2000 bis 3500 Dollar je Megawatt. Eine Windturbine erbringt eine Leistung zwischen einem und sechs Megawatt an Land und bis zu 14 Megawatt auf dem Meer. "Die angekündigten US-Investitionen in die Infrastruktur für **erneuerbare Energien** werden sich bemerkbar machen und zahlen auf unsere Strategie ein. Da reden wir über große Zahlen", ist Divisionschef Wawer überzeugt.

Vorstandschef Ploss hat zum zweiten Mal in diesem Jahr die Prognose erhöht, auch wegen des Booms neuer, umweltfreundlicher Anwendungen. Der Ingenieur stellt einen Umsatz von elf Milliarden Euro in Aussicht - 200 Millionen mehr, als er im Februar vorhergesagt hatte. Die operative Marge soll im laufenden Geschäftsjahr mit 18 Prozent einen halben Prozentpunkt höher ausfallen als bisher angekündigt.

Infineon kann allerdings gar nicht so viel liefern, wie die Kunden bestellen. Die Auftragsfertiger in Fernost kommen mit der Produktion nicht hinterher. Infineon werde das im Geschäftsjahr bis zu 200 Millionen Euro Umsatz kosten, fürchtet Finanzvorstand Sven Schneider. Die Lieferprobleme dürften noch bis ins zweite Halbjahr kommenden Jahres anhalten, schätzt Berenberg-Analystin Tammy Qiu. Das bereitet Investoren Sorgen. Seit Jahresbeginn ist der Kurs trotz der insgesamt guten Geschäftsaussichten lediglich um rund drei Prozent auf derzeit rund 32 Euro geklettert. Der Dax hat währenddessen mehr als zehn Prozent zugelegt. Joachim Hofer

Kasten: ZITATE FAKTEN MEINUNGEN

200 Millionen Euro So viel Umsatz dürften Infineon laut Finanzvorstand Sven Schneider die Lieferprobleme im Geschäftsjahr kosten. Auftragsfertiger kommen mit der Produktion nicht hinterher.

Quelle: Unternehmen

Hofer, Joachim

## Großes Geschäft Ladestationen

### Leistungshalbleiter in Strom-Zapfsäulen für E-Autos

Leistung	Chipbedarf in US\$
20 Kilowatt	40 bis 90 US\$
50 Kilowatt	50 bis 300 US\$
150 Kilowatt	300 bis 900 US\$
350 Kilowatt	1.500 bis 3.000 US\$

HANDELSBLATT

Quelle: Infineon


Handelsblatt Nr. 102 vom 31.05.2021  
© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.  
Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an [nutzungsrechte@vhb.de](mailto:nutzungsrechte@vhb.de).

<b>Quelle:</b>	Handelsblatt print: Nr. 102 vom 31.05.2021 Seite 023
<b>Ressort:</b>	Unternehmen
<b>Branche:</b>	INF-02-02 Halbleiter, Bauelemente P3674
<b>Börsensegment:</b>	dax30 tecdax ICB9576
<b>Dokumentnummer:</b>	29C5E86A-5DEE-4C0B-B738-0B04AE926364

#### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/HB\\_29C5E86A-5DEE-4C0B-B738-0B04AE926364%7CHBPM\\_29C5E86A-5DEE-4C0B-B738](https://www.wiso-net.de/document/HB_29C5E86A-5DEE-4C0B-B738-0B04AE926364%7CHBPM_29C5E86A-5DEE-4C0B-B738)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH